ACTUS AG - FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

JUBILÄUMSAUSGABE
N° 01 - 2026

10

actusag

KONTUR 10

Über Vertrauen, Haltung und zehn Jahre actus ag.



UNSERE GESCHICHTE
Wie alles begann - S. 02

UNSERE EXPERTISE
Was gute Beratung ausmacht - S. 11

UNSER TEAM
Stories der actus ag - S. 22

10

KONTUR

Die Berge auf dem Titelbild erkennt man an ihrer Kontur. Ein Unternehmen an den Entscheidungen, die seinen Weg prägen.

Kontur bezeichnet die Linie, durch die eine Form erkennbar wird. Auch ein Unternehmen gewinnt mit der Zeit Kontur. Sie entsteht aus Entscheidungen, Erfahrungen und der Art, wie Menschen gemeinsam Verantwortung übernehmen.

Die Kontur der actus ag hat sich über zehn Jahre entwickelt. Sie zeigt sich darin, wie komplexe Fragen betrachtet werden, wie Verantwortung für Mandate verstanden wird und welche Bedeutung langfristige Beziehungen im Kanzleialltag haben.

Ein Jubiläum lädt dazu ein, Meilensteine zu zählen. Dieses Magazin folgt auch den Linien dazwischen. Es erzählt von Menschen und Erfahrungen, von Etappen und Veränderungen. Nicht um ein fertiges Bild zu zeichnen, sondern um sichtbar zu machen, was den bisherigen Weg geprägt hat und was über ihn hinausweist.

Das ist die Idee hinter diesem Titel:

Eine Kontur zeigt nicht jedes Detail.
Sie lässt erkennen, was das Ganze ausmacht.

Zehn Jahre actus ag

Liebe Leserinnen und Leser

Ein Gründungsdatum markiert einen Anfang. Was daraus Geschichte macht, sind Menschen.

Als die actus ag 2016 ihre Arbeit aufnahm, stand am Anfang eine Vorstellung von Beratung, die uns bis heute beschäftigt: Steuerliche Fragen lassen sich selten losgelöst von den Menschen, Unternehmen und Zielen beantworten, die hinter ihnen stehen. Gute Beratung beginnt deshalb mit fachlich präziser Arbeit. Sie braucht zugleich ein Verständnis für Zusammenhänge, einen Blick auf längerfristige Auswirkungen und die Bereitschaft, aufmerksam zuzuhören.

In den vergangenen zehn Jahren hat sich dieses Verständnis weiterentwickelt. Nicht jeder Schritt war vorhersehbar. Neue Themen kamen hinzu, Menschen fanden ihren Weg zur actus ag und Prioritäten veränderten sich. Jede dieser Phasen hat dazu beigetragen, den Blick auf das Wesentliche zu schärfen. Heute wissen wir klarer, worauf wir uns konzentrieren möchten: Sachverhalte in ihrer Gesamtheit zu verstehen, Entscheidungen verlässlich zu begleiten und persönlich erreichbar zu bleiben.

Dieses Magazin hält einige Stationen dieser Entwicklung fest. Es erzählt von Anfängen und Veränderungen, von fachlichen Fragen und persönlichen Erfahrungen. Vor allem zeigt es die Menschen, die Verantwortung übernehmen und die actus ag auf unterschiedliche Weise mitgestalten.

Die Geschichte ist nach zehn Jahren nicht abgeschlossen. Dieses Magazin ist deshalb keine abschliessende Bilanz. Es ist eine Momentaufnahme zwischen dem, was uns geprägt hat und dem, was vor uns liegt.

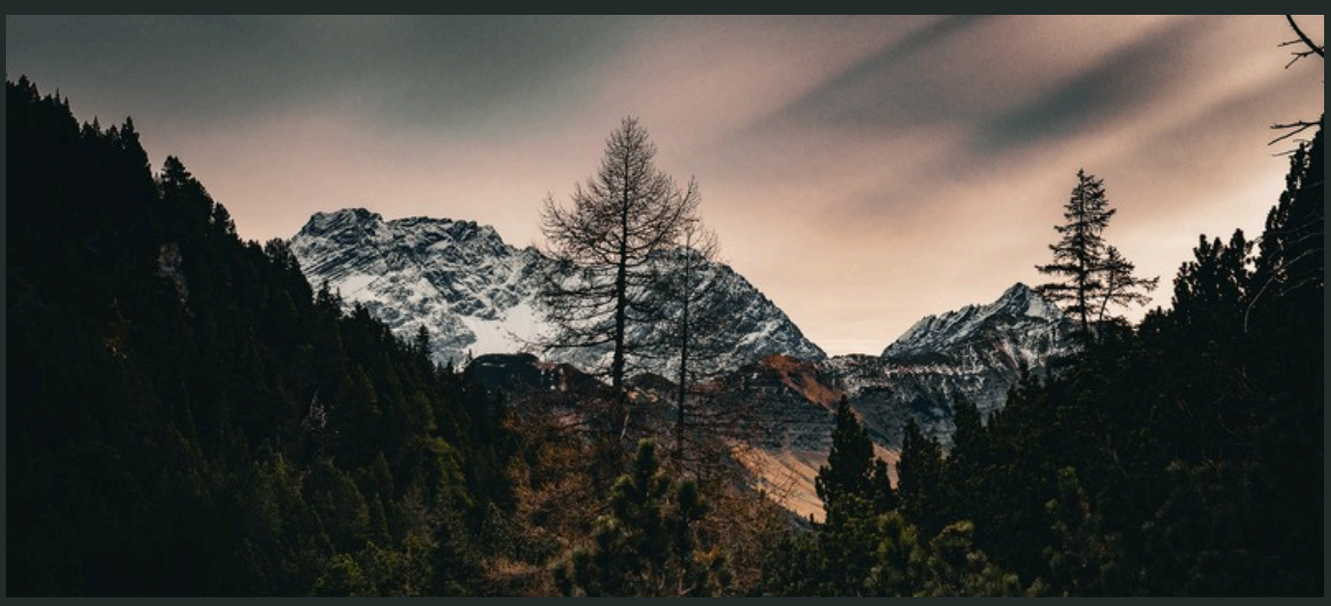
Wir laden Sie herzlich ein, diesen Weg auf den folgenden Seiten kennenzulernen und wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.



Matthias Langer
Gründer & Partner

Unsere Geschichte

Wie aus einer kleinen Kanzlei in Liechtenstein eine Haltung wurde, die über zehn Jahre trägt - erzählt in Chronik und Meilensteinen



Zehn Jahre actus ag

Entwicklung mit Haltung

Unternehmensgeschichten lassen sich nicht allein in Zahlen, Standorten oder personellem Wachstum erzählen. Entscheidend sind die Erfahrungen, aus denen sich eine Haltung entwickelt. Es sind Mandate, die neue Anforderungen stellen. Es sind Veränderungen im wirtschaftlichen und regulatorischen Umfeld. Es sind Entscheidungen darüber, welchen Weg eine Kanzlei einschlägt und welchen sie bewusst nicht weiterverfolgt.

Die actus ag begann 2016 mit einem besonders vertrauenssensiblen Tätigkeitsfeld. In den folgenden Jahren kamen neue fachliche Herausforderungen hinzu. Die Kanzlei wuchs, entwickelte zusätzliche Kompetenzen und baute ihre internationale Tätigkeit aus. Später folgte eine bewusste Fokussierung auf jene Form der Beratung, die dem eigenen Anspruch am besten entspricht.

Heute steht nicht die Zahl der Mandate im Mittelpunkt. Entscheidend ist die Qualität der Beziehung zu den Menschen und Unternehmen, die der actus ag ihre steuerlichen, wirtschaftlichen und persönlichen Angelegenheiten anvertrauen. Dafür braucht es fachliche Tiefe, Diskretion, Kontinuität und ausreichend Zeit für den einzelnen Sachverhalt.

Die folgenden Etappen erzählen von dieser Entwicklung.

actus AG iG

actusag STEUERBERATUNG

actusag #actwithus

actusag

Vertrauen als Ausgangspunkt

2016 nahm die actus ag in Triesen in Liechtenstein ihre Tätigkeit auf. Die ersten Räumlichkeiten waren überschaubar. Die Wege waren kurz und die Verantwortung lag unmittelbar bei den Menschen, die das jeweilige Mandat betreuten.

Das zentrale Tätigkeitsfeld der Anfangszeit war die Begleitung steuerlicher Selbstanzeigen und Nachdeklarationen. Viele der ersten Mandanten kamen aus Deutschland und verfügten über Vermögenswerte in Liechtenstein oder weiteren Staaten, die steuerlich aufgearbeitet und gegenüber den zuständigen Behörden vollständig offengelegt werden mussten.

Diese Mandate verlangten weit mehr als die Erstellung nachträglicher Steuererklärungen. Vermögensentwicklungen und Erträge mussten häufig über mehrere Jahre rekonstruiert werden. Bankunterlagen aus unterschiedlichen Staaten waren zusammenzuführen und nach den jeweils geltenden steuerlichen Vorschriften einzuordnen. Zugleich befanden sich viele Mandanten in einer persönlich belastenden Situation, in der sie Klarheit, Diskretion und eine verlässliche Begleitung benötigten.

Gerade in dieser frühen Phase entwickelte sich ein Beratungsverständnis, das die actus ag bis heute prägt. Am Anfang steht das genaue Verständnis der gesamten Situation. Erst danach folgt die steuerliche Lösung. Komplexe Sachverhalte werden geordnet, verständlich erklärt und mit Blick auf ihre langfristigen Folgen beurteilt.

Aus vielen zunächst punktuellen Aufarbeitungen entstanden dauerhafte Mandatsbeziehungen. Nach der Klärung zurückliegender Sachverhalte stellte sich die Frage, wie Vermögenswerte, Beteiligungen und internationale Strukturen künftig steuerlich verlässlich begleitet werden können. Damit wurde bereits in den Anfangsjahren die Grundlage für eine langfristige und grenzüberschreitende Beratung gelegt.

2017 kam ein weiteres Thema hinzu, das bei der Gründung nicht vorgesehen gewesen war. Die actus ag übernahm die Betreuung eines ersten Unternehmens aus dem Krypto-Umfeld. Liechtenstein entwickelte sich früh zu einem Standort für blockchainbasierte Geschäftsmodelle. Matthias Langer entschied sich, die damit verbundenen steuerlichen Fragen nicht allein aufgrund ihrer Neuartigkeit zurückzuweisen. Auch digitale Vermögenswerte mussten bilanziert, erklärt und steuerlich eingeordnet werden.





Bilder aus dem ersten Büro der actus ag in Triesen. Beratungszimmer und Büro in einem.

Fachliche Vertiefung und wachsende Sichtbarkeit

2018 öffnete sich für die actus ag ein Beratungsfeld , das sich zu diesem Zeitpunkt noch in einer frühen Entwicklungsphase befand. Mit der Begleitung des ersten Security Token Offerings im Europäischen Wirtschaftsraum übernahm die Kanzlei Verantwortung in einem Bereich, für den es weder gefestigte Abläufe noch eine umfassende steuerliche Praxis gab.

Die Herausforderung bestand nicht allein darin, neue technische Begriffe zu verstehen. Entscheidend war die wirtschaftliche Substanz hinter den jeweiligen Modellen. Digitale Vermögenswerte, tokenbasierte Finanzierungen und neuartige Unternehmensstrukturen mussten steuerlich so eingeordnet werden, dass die Lösungen nachvollziehbar, tragfähig und gegenüber Behörden belastbar waren.

Gerade bei grenzüberschreitenden Sachverhalten zeigte sich früh, wie wichtig ein ganzheitlicher Blick ist. Steuerliche Fragen standen häufig in engem Zusammenhang mit gesellschaftsrechtlichen Strukturen, regulatorischen Anforderungen und den wirtschaftlichen Zielen der Beteiligten. Diese Zusammenhänge früh zu erkennen wurde zu einem wichtigen Teil des Beratungsansatzes der actus ag.



2019 wurde die in den ersten Jahren aufgebaute Expertise auch nach aussen sichtbarer. Mit der Publikation zum liechtensteinischen Steuerrecht wurde ein Fachgebiet systematisch aufbereitet, das für viele internationale Mandanten von zentraler Bedeutung ist. Die Veröffentlichung stand für den Anspruch, steuerliche Positionen nicht nur in der täglichen Beratung anzuwenden, sondern sie fundiert herzuleiten und verständlich zu vermitteln.

Für Mandanten mit internationalen Vermögensstrukturen, Beteiligungen oder unternehmerischen Interessen ist diese fachliche Tiefe besonders relevant. Entscheidungen lassen sich nur dann verlässlich treffen, wenn das liechtensteinische Steuerrecht nicht isoliert betrachtet wird, sondern im Zusammenspiel mit anderen Rechtsordnungen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.



Parallel dazu vertiefte die actus ag ihre fachliche Vernetzung. Matthias Langer wurde Teil des Vorstands der liechtensteinischen Landesgruppe der International Fiscal Association. Der Austausch mit Fachpersonen aus Beratung, Verwaltung und Wissenschaft eröffnete zusätzliche Perspektiven auf internationale Steuerentwicklungen und grenzüberschreitende Fragestellungen.

Die Jahre 2018 und 2019 stehen damit für den Übergang von ersten Pioniermandaten zu einer gefestigten fachlichen Position. Neue Themen wurden mit Offenheit aufgenommen und zugleich mit der Sorgfalt behandelt, die anspruchsvolle Mandanten von ihrer steuerlichen Beratung erwarten.

Wachstum und internationale Reichweite

2020 Vier Jahre nach der Gründung hatte die actus ag eine neue Grössenordnung erreicht. Seit 2016 waren mehr als 700 Mandanten aus über 25 Ländern betreut worden. Dazu gehörten Privatpersonen, Unternehmen, Stiftungen und Family Offices. Im Jahr 2020 entfielen 55 Prozent des Umsatzes auf Mandate aus dem FinTech- und Blockchain-Bereich.

Diese Zahlen spiegeln eine besondere Phase wider. Der liechtensteinische Blockchain-Sektor entwickelte sich dynamisch und die frühe Auseinandersetzung mit seinen steuerlichen Fragen führte zu einer starken Nachfrage. Gleichzeitig wuchs auch die klassische nationale und internationale Steuerberatung weiter.

Mit der Zahl der Mandate stieg die Zahl der Mitarbeitenden. Neue Fachbereiche und unterstützende Funktionen kamen hinzu. Die actus ag konnte dadurch unterschiedliche steuerliche, buchhalterische und technologische Perspektiven innerhalb der Kanzlei zusammenführen.

2021 arbeiteten Menschen mit sehr verschiedenen beruflichen Hintergründen im Unternehmen. Einige kamen aus der Finanzverwaltung. Andere brachten Erfahrung aus der Privatwirtschaft oder aus technologischen Bereichen mit. Im Team wurden insgesamt zwölf Sprachen gesprochen. Diese Vielfalt war besonders bei internationalen Mandaten wertvoll, da wirtschaftliche und kulturelle Zusammenhänge häufig ebenso wichtig sind wie die Kenntnis einer einzelnen Steuernorm.

Die Wachstumsjahre schufen fachliche Breite und wertvolle Erfahrung. Sie machten jedoch auch sichtbar, dass eine grössere Zahl von Mandaten und Mitarbeitenden nicht automatisch zu einer engeren Beratung führt. Mit jeder zusätzlichen Schnittstelle steigen die Anforderungen an Abstimmung, Verantwortung und Kontinuität.

Diese Erkenntnis sollte für die spätere Entwicklung der actus ag entscheidend werden.
Für Mandanten mit internationalen Vermögensstrukturen, Beteiligungen oder unternehmerischen Interessen ist diese fachliche Tiefe besonders relevant. Entscheidungen lassen sich nur dann verlässlich treffen, wenn das liechtensteinische Steuerrecht nicht isoliert betrachtet wird, sondern im Zusammenspiel mit anderen Rechtsordnungen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.



Ein neuer Standort und ein neuer Blick auf Wachstum

2022 zog die actus ag von Triesen nach Gamprin-Bendern. Mit weiterhin rund 25 Mitarbeitenden waren die bisherigen Räumlichkeiten für die gewachsene Kanzlei nicht mehr ausreichend. Der neue Standort bot mehr Platz für konzentriertes Arbeiten, interne Abstimmungen und persönliche Gespräche mit Mandanten.

Der Umzug war ein sichtbares Zeichen der Entwicklung seit 2016. Zwischen dem ersten, rund 40 Quadratmeter grossen Büro und den neuen Räumlichkeiten lagen nur wenige Jahre – inhaltlich und organisatorisch jedoch eine ganze Unternehmensphase.

Die Gestaltung des neuen Standorts sollte unterschiedlichen Anforderungen gerecht werden. Mitarbeitende benötigten Rückzugsmöglichkeiten für anspruchsvolle fachliche Aufgaben. Gleichzeitig brauchte es Räume, in denen Teams gemeinsam an komplexen Mandaten arbeiten konnten. Auch der persönliche Empfang von Mandanten sollte in einem Umfeld stattfinden, das Diskretion und einen offenen Austausch ermöglicht.

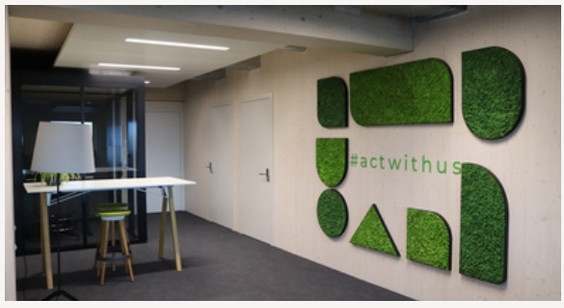
Mit dem Umzug verband sich deshalb mehr als eine neue Adresse. Der Standort in Bendern bot der actus ag die Möglichkeit, ihre Zusammenarbeit neu zu gestalten und die verschiedenen Fachbereiche räumlich näher zusammenzubringen.

Zugleich wurde in dieser Phase zunehmend deutlich, dass mehr Platz und zusätzliche Kapazitäten nicht automatisch die alleinige Richtung für die Zukunft bestimmen sollten. Neben der Frage, wie weiteres Wachstum möglich wäre, gewann eine andere Frage an Bedeutung: Welche Grösse unterstützt jene persönliche und umfassende Beratung, für die die actus ag langfristig stehen möchte?









Vom Wachstum zur bewussten Fokussierung

2023 erreichte die actus ag mit 26 Mitarbeitenden ihren bisherigen personellen Höchststand. Innerhalb weniger Jahre waren zusätzliche Fachbereiche entstanden und neue Kompetenzen hinzugekommen. Die Kanzlei konnte dadurch ein breites Spektrum steuerlicher, buchhalterischer und technologischer Fragestellungen aus dem eigenen Haus heraus begleiten.

Diese Phase machte zugleich sichtbar, dass Wachstum für eine Beratungskanzlei kein Wert an sich ist. Mit einer steigenden Zahl von Mandaten und Mitarbeitenden wächst auch der Abstimmungsbedarf. Mehr Schnittstellen können dazu führen, dass Wissen verteilt wird und sich Verantwortung vom einzelnen Mandat entfernt.

Für die actus ag stellte sich daher eine entscheidende Frage: Welche Struktur ermöglicht es, anspruchsvolle Mandanten so persönlich und umfassend zu begleiten, wie es dem eigenen Beratungsverständnis entspricht?

2024 Die Antwort führte 2024 zu einer bewussteren Fokussierung. Statt weiteres Wachstum über die Zahl der Mandate anzustreben, rückte die Qualität der einzelnen Mandatsbeziehung stärker in den Mittelpunkt. Das Team wurde kompakter aufgestellt und die vorhandene Expertise gezielter auf jene Sachverhalte konzentriert, bei denen die actus ag ihren grössten Wertbeitrag leisten kann.

Für Mandanten bedeutet diese Ausrichtung mehr Zeit für den einzelnen Fall. Steuerliche Fragen können im Zusammenhang mit Vermögensstrukturen, Unternehmen und familiären oder persönlichen Zielen betrachtet werden. Entscheidungen werden nicht nur auf ihre unmittelbaren steuerlichen Folgen geprüft. Auch ihre langfristige Tragfähigkeit und ihre Einbettung in das Gesamtbild gewinnen an Bedeutung.

Mit einer neuen Website wurde diese geschärfte Ausrichtung auch nach aussen sichtbar. Der Auftritt sollte klarer vermitteln, wofür die actus ag steht: persönliche Erreichbarkeit, grenzüberschreitende Expertise und eine Beratung, die nicht bei der Beantwortung einer Einzelfrage endet.

Die Jahre 2023 und 2024 markieren deshalb keinen Bruch. Sie stehen für eine wichtige unternehmerische Erkenntnis. Die passende Grösse einer Kanzlei bemisst sich nicht allein an der Zahl ihrer Mitarbeitenden oder Mandate. Entscheidend ist, ob sie genügend Nähe und Kontinuität für eine Beratung ermöglicht, die komplexen Lebenssituationen und Vermögensverhältnissen gerecht wird.



Verantwortung teilen. Zukunft gestalten.

2025 begann für die actus ag eine neue Phase in der Führung der Kanzlei. Carina Oberreither wurde Partnerin. Als Head of Tax hatte sie bereits über Jahre Verantwortung für einen Kernbereich übernommen und gemeinsam mit ihrem Team komplexe steuerliche Mandate begleitet. Die Partnerschaft war deshalb kein einzelner Karriereschritt. Sie war die konsequente Fortsetzung einer Entwicklung, die von fachlicher Verantwortung und gegenseitigem Vertrauen geprägt war.

In der Partnerschaft ergänzen sich Matthias Langer und Carina Oberreither mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Matthias Langer prägt die strategische Entwicklung der Kanzlei und ihre Beziehungen innerhalb eines internationalen Netzwerks. Carina Oberreither verantwortet insbesondere die fachliche Weiterentwicklung des Steuerbereichs. Für Mandanten verbindet diese Struktur unternehmerischen Weitblick mit einer klar zugeordneten fachlichen Verantwortung.

Das Team umfasste 2025 insgesamt 16 Mitarbeitende. Seine Stärke lag nicht allein in der personellen Grösse. Entscheidend war die Verbindung verschiedener Perspektiven aus Steuerberatung, Finanzverwaltung, Accounting, Payroll und Technologie.

2026 Im Jubiläumsjahr 2026 steht die actus ag für eine bewusst gewählte Form der Beratung. Die Kanzlei begleitet eine ausgewählte Zahl von Mandanten und schafft dadurch Raum für eine tiefere Auseinandersetzung mit dem einzelnen Sachverhalt. Der Fokus liegt auf internationalen Steuerfragen und auf Strukturen, die unternehmerische und persönliche Interessen miteinander verbinden.

Gleichzeitig investiert die actus ag in die Arbeitsweise der kommenden Jahre. Eine eigene KI wird auf kanzleieigener Hardware und ohne Verbindung zum Internet betrieben. Mandantendokumente und Anfragen verbleiben innerhalb der eigenen Infrastruktur. Damit wird technischer Fortschritt nicht gegen Vertraulichkeit abgewogen. Die Vertraulichkeit bildet vielmehr die unverrückbare Voraussetzung für seinen Einsatz.

Die Technologie dient dabei nicht der anonymen Bearbeitung einer grösseren Zahl von Fällen. Sie soll qualifizierte Mitarbeitende bei Recherche, Analyse und Wissenszugang unterstützen. Die fachliche Beurteilung und die Verantwortung für das Ergebnis bleiben beim Menschen.

Nach zehn Jahren zeigt sich damit ein klares Bild. Die actus ag hat neue Themen früh aufgenommen und Phasen starken Wachstums erlebt. Sie hat ihre Ausrichtung später bewusst geschärft und sich auf jene Mandatsbeziehungen konzentriert, in denen fachliche Tiefe und persönliches Vertrauen zusammenwirken.

2026 ist deshalb nicht nur ein Jubiläum. Es ist der Ausgangspunkt für eine nächste Dekade, in der die actus ag ausgewählte Mandanten noch umfassender begleitet und Fortschritt stets an Verantwortung misst.

“Die beste Antwort auf eine ungewisse Zukunft ist eine ***Haltung***, die auch morgen noch passt.”

actus ag



Sassförkle, Liechtenstein. Eigene Aufnahme.

interview - cover story

10 JAHRE FRAGEN

Im Gespräch mit *Carina Oberreither*

Partnerin & Head of Tax

actusag



Porträt: Carina Oberreither, Partnerin & Head of Tax

Komplexität braucht Weitblick

Carina Oberreither kennt das Steuerrecht aus zwei Perspektiven. Heute verbindet sie als Partnerin und Head of Tax präzise Analyse mit einem sicheren Gespür für wirtschaftliche Zusammenhänge. Ein Gespräch über fachliche Tiefe, Vertrauen und Verantwortung.



Steuerrecht folgt Regeln. Gute Beratung beginnt dort, wo Regeln allein nicht mehr genügen. Sobald persönliche Entscheidungen, unternehmerische Interessen und mehrere Rechtsordnungen ineinandergreifen, braucht es den Blick für das Ganze.

Carina Oberreither kennt beide Seiten. Fast zehn Jahre lang beurteilte sie steuerliche Fragen aus Sicht der Finanzverwaltung. Sie weiss, wie Behörden denken und wie Entscheidungen entstehen. Bei actus hat sie diese Erfahrung um die Perspektive der Mandanten erweitert. Heute berücksichtigt sie neben der rechtlichen Einordnung auch wirtschaftliche Folgen, persönliche Ziele und mögliche Risiken.

Als Partnerin und Head of Tax trägt sie die fachliche Verantwortung für den Steuerbereich. Gemeinsam mit ihrem Team durchdringt sie komplexe Sachverhalte und entwickelt Lösungen, die auch in der Praxis Bestand haben. Ihr Anspruch besteht nicht darin, Komplexität kleiner erscheinen zu lassen. Sie will sie so präzise erfassen, dass Klarheit entsteht. Im Gespräch geht es um ihren Weg vom Finanzamt in die Partnerschaft, um Vertrauen als Grundlage ihrer Entwicklung und um die Verantwortung, die gute Beratung für sie bedeutet.

01

Carina, welche Verantwortung übernimmst du bei der actus ag und wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit Matthias Langer?

Ich bin Partnerin und Head of Tax. Gemeinsam mit meinem Team entwickle ich den Steuerbereich weiter und begleite zugleich anspruchsvolle Mandate. Dadurch bleiben Führung, unternehmerische Verantwortung und die Nähe zu unseren Mandanten eng verbunden.

In der Partnerschaft ergänzen Matthias und ich uns sehr gut. Er führt viele Erstgespräche, pflegt unser Netzwerk und bringt die passenden Menschen zusammen. Ich übernehme vor allem die fachliche Verantwortung im Steuerbereich und entwickle mit meinem Team stimmige Lösungen. Weil wir uns seit Jahren kennen, uns offen abstimmen und einander vertrauen, greifen unsere Aufgaben ganz selbstverständlich ineinander.

02

Nach fast zehn Jahren im Finanzamt bist du 2018 in die Beratung gewechselt. Was hat deine Neugier auf die andere Seite geweckt?

Im Finanzamt habe ich sehr viel gelernt und ein gutes Gespür für die Logik des Steuerrechts entwickelt. Mit der Zeit stiess ich dort jedoch an Grenzen meiner fachlichen und persönlichen Entwicklung und wurde neugierig auf die Beraterseite.

Beim Finanzamt galt die Beratung mit einem Augenzwinkern als die «dunkle Seite der Macht». Das hat meine Neugier erst recht geweckt und schliesslich den Ausschlag für den Wechsel gegeben.

03

Wie hat sich dein Blick auf das Steuerrecht verändert, seit du für Mandanten arbeitest?

Das Steuerrecht ist im Kern dasselbe geblieben, doch mein Blick darauf ist weiter geworden. Heute denke ich über die einzelne Norm hinaus und berücksichtige auch wirtschaftliche Folgen, mögliche Risiken und rechtssichere Gestaltungsmöglichkeiten. Gleichzeitig kenne ich die Abläufe und Denkweisen der Behörden und kann diese Erfahrung für unsere Mandanten nutzen.

Anfangs war meine frühere Perspektive noch deutlich hörbar. Einmal sprach ich davon, einen Mandanten «vorzuladen», obwohl ich ihn lediglich zu einem Termin einladen wollte. Matthias hat lange darüber gelacht.

04

Was macht für dich exzellente Steuerberatung über die reine Fachkompetenz hinaus aus?

Exzellente Steuerberatung betrachtet nicht nur die einzelne Steuerfrage. Wir behalten auch rechtliche, wirtschaftliche und persönliche Zusammenhänge im Blick und sprechen wichtige Schnittstellen frühzeitig an. Wenn ein Thema über unsere eigene Expertise hinausgeht, beziehen wir die passenden Spezialisten ein.

Ebenso wichtig ist der persönliche Kontakt. Unsere Mandanten kennen ihre Ansprechpartner, erreichen uns unkompliziert und wissen, wer Verantwortung übernimmt. Fachliche Qualität und Verlässlichkeit gehören für mich zusammen.

05

Was macht dein Team fachlich und im persönlichen Miteinander besonders?

In unserem Team kommen unterschiedliche Erfahrungen zusammen. Einige kennen die Finanzverwaltung, andere die Privatwirtschaft. Dazu kommt Fachwissen aus Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz sowie internationale Erfahrung. Diese Vielfalt ergänzt sich sehr gut.

Wir teilen unser Wissen offen, diskutieren Fälle gemeinsam und stellen die beste Lösung für den Mandanten über internes Konkurrenzdenken. Das macht uns fachlich stärker und schafft ein sehr gutes Miteinander.

06

Die actus ag nimmt bewusst weniger, dafür anspruchsvollere Mandate an. Was bedeutet dieser Anspruch für deine tägliche Arbeit?

Weniger Mandate bedeuten mehr Zeit, Fokus und Austausch für jeden einzelnen Fall. Gleichzeitig passen anspruchsvolle und komplexe Themen genau zu unseren Stärken.

Wir arbeiten uns gern tief in besondere Sachverhalte ein und entwickeln tragfähige Lösungen. Das fordert uns fachlich und macht die tägliche Arbeit spannend.

07

Du hast bei actus früh Verantwortung erhalten. Wie hast du dieses Vertrauen erlebt?

Das frühe Vertrauen war entscheidend für meine Entwicklung. Matthias hat mich gefördert und gefordert, mir Verantwortung übertragen und an mich geglaubt.

Dabei hatte ich immer Freiraum und zugleich Rückhalt. Diese Verbindung aus Vertrauen, Verantwortung und Verbindlichkeit prägt mich bis heute.

08

Seit 2025 bist du Partnerin. Wie bist du über die Jahre in diese Rolle hineingewachsen?

Ich kam bereits mit fachlicher Erfahrung zu actus und übernahm früh Verantwortung im Steuerbereich. Die Partnerschaft ist über die Jahre ganz natürlich aus dieser Entwicklung entstanden.

Bei actus habe ich vor allem gelernt, Fachwissen kreativ und unternehmerisch einzusetzen. Dazu gehört, Lösungen aus verschiedenen Perspektiven zu entwickeln, Mandantenbeziehungen zu führen, ein Team zu leiten und Entscheidungen für die Kanzlei mitzutragen.

Fachlich konnte ich mich dabei stetig weiterentwickeln. Gleichzeitig sind Führung, Kommunikation und unternehmerisches Denken hinzugekommen, ohne dass ich mich in eine bestimmte Rolle gedrängt gefühlt habe.

09

Wenn du auf fast acht Jahre actus zurückblickst, was steht sinnbildlich für deinen Weg?

Wenn ich zurückblicke, sehe ich weniger einen einzelnen Moment als viele Erfahrungen, die zusammengehören. Anspruchsvolle Mandate, fachliche Herausforderungen, das Team und die ständige Veränderung prägen meinen Weg. Bei actus ist immer etwas in Bewegung. Gerade das macht die Arbeit so spannend.

Matthias hat diesen Weg stark geprägt. Er lebt vor, was er erwartet, setzt hohe Massstäbe und gibt zugleich Rückhalt. Von ihm und vom gesamten Team konnte ich viel lernen.

10

Worauf freust du dich in den nächsten Jahren am meisten?

Ich freue mich darauf, den Steuerbereich weiterzuentwickeln, anspruchsvolle Mandate zu begleiten und Kolleginnen und Kollegen so zu fördern, wie ich selbst gefördert wurde.

Neue steuerliche Entwicklungen, internationale Veränderungen und Technologien wie künstliche Intelligenz werden unser Umfeld weiter beschleunigen. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass wir Herausforderungen meistern, ohne unsere Richtung zu verlieren. Deshalb blicke ich optimistisch und neugierig nach vorn.



Wir machen globale steuerliche Komplexität beherrschbar und schaffen klare Strukturen für geschütztes Vermögen, unternehmerische Freiheit und nachhaltiges Wachstum.

Vision der actus ag



Stachlerkopf, Liechtenstein. Eigene Aufnahme.



interview - cover story

10 JAHRE FRAGEN

Wie Matthias Langer aus einer klaren Vorstellung von Beratung eine Steuerboutique mit eigener Kontur formte.

Porträt: Matthias Langer, Gründer und Managing Partner

Beratung beginnt mit Zuhören

Für Matthias Langer ist gute Beratung kein Hintergrundgeschäft, sondern ein aktiver Beitrag zur Zukunft seiner Mandanten. Ein Gespräch über zehn Jahre actus, über Vertrauen als Führungsprinzip und über das Warum, das alles zusammenhält.

Es gibt Worte, die mehr sind als ein Etikett. «actus» ist so eines. Lateinisch für Handlung, Akt, Bewegung und für Matthias Langer von Beginn an eine Haltung, kein blosser Firmenname. Steuerberatung, sagt er, werde oft als etwas verstanden, das im Hintergrund geschieht: als Pflicht, als Frist, als technische Aufgabe. Er sieht das anders.

Für ihn ist gute Beratung ein aktiver Beitrag zur Zukunft eines Menschen, einer Familie, eines Unternehmens. Sie schafft Klarheit, wo Komplexität herrscht, Vertrauen, wo Unsicherheit ist, und Handlungskraft, wo andere zögern. Genau in diesem Moment - wenn aus Gedanken Verantwortung wird und aus Analyse eine Entscheidung - liegt für Langer der Kern dessen, wofür actus steht. Zehn Jahre nach der Gründung haben wir mit ihm über Standort, Überzeugung und Zukunft gesprochen.



01

Der Name actus - lateinisch für Handlung, Akt, Bewegung. Wie kam es zu dieser Wahl?

Der Name war für mich von Anfang an mehr als eine Bezeichnung. Er war eine Haltung. Ich wollte ein Unternehmen aufbauen, das nicht einfach reagiert, sondern gestaltet. Ein Unternehmen, das Bewegung erzeugt, Orientierung gibt und Menschen dabei unterstützt, mutige und gute Entscheidungen zu treffen.

> ***actus bedeutet für mich genau den Moment, in dem aus Gedanken Verantwortung wird.***

Aus Analyse wird Entscheidung. Aus Wissen wird Wirkung. Dieser Name erinnert uns täglich daran, dass wir nicht für Akten arbeiten, sondern für Menschen, die etwas bewegen wollen.

02

Du hast actus bewusst in Liechtenstein angesiedelt. Was macht diesen Standort zur richtigen Wahl?

Liechtenstein ist für mich ein besonderer Ort, weil hier Nähe und Internationalität zusammenkommen. Man ist nah bei den Menschen, nah bei den Themen, nah bei der Verantwortung. Gleichzeitig denkt man automatisch über Grenzen hinaus. Genau diese Verbindung passt zu unserer Idee von Beratung.

Unsere Mandanten bewegen sich oft in komplexen internationalen Zusammenhängen. Sie brauchen fachliche Präzision, aber auch jemanden, der den grösseren Zusammenhang versteht. Liechtenstein bietet dafür ein ideales Umfeld: Stabilität, Verlässlichkeit, unternehmerisches Denken und Diskretion. Vor allem aber ist es ein Standort, an dem Beziehungen zählen.

Und das ist entscheidend. Beratung beginnt nicht mit einer Lösung. Sie beginnt mit Zuhören. Mit Verstehen. Mit der Bereitschaft, die Perspektive des anderen einzunehmen. Liechtenstein gibt uns genau diesen Rahmen: international im Denken, persönlich im Handeln.

03

actus nimmt bewusst weniger Mandate an für eine umfassendere Betreuung. Wie kam es zu dieser Überzeugung?

Diese Überzeugung ist aus einem sehr klaren Warum entstanden. Ich wollte nie eine Organisation bauen, die möglichst viele Mandate verwaltet. Ich wollte eine Beratung schaffen, die Menschen wirklich begleitet.
Simon Sinek sagt, dass Menschen nicht kaufen, was man tut, sondern warum man es tut. Dieser Gedanke hat mich stark geprägt. Unser Warum ist nicht, Steuererklärungen zu erstellen oder Strukturen zu erklären. Unser Warum ist, Menschen und Unternehmen Sicherheit, Klarheit und Orientierung zu geben, damit sie bessere Entscheidungen für ihre Zukunft treffen können.

> *Tiefe braucht Zeit. Vertrauen braucht Nähe. Verantwortung braucht Aufmerksamkeit.*

Deshalb haben wir uns bewusst für weniger Mandate entschieden. Nicht aus Begrenzung, sondern aus Überzeugung. Wir wollen Mandanten nicht nur kennen, wir wollen sie verstehen: ihre Ziele, ihre Sorgen, ihre Geschichte, ihre Dynamik, ihre unausgesprochenen Fragen. Erst dann entsteht Beratung, die wirklich relevant ist. Das ist für mich der Unterschied zwischen Dienstleistung und Beziehung.

04

Präzision. Verlässlichkeit. Weitblick. Welche Bedeutung haben diese drei Worte für actus?

Diese drei Worte beschreiben nicht nur, wie wir arbeiten wollen. Sie beschreiben, wer wir sein wollen. Präzision bedeutet, dass wir die Dinge ernst nehmen, die Details, die Zusammenhänge, die Verantwortung, die mit unserem Beruf verbunden ist. In unserer Arbeit können kleine Unterschiede grosse Folgen haben. Deshalb ist Präzision für uns ein Ausdruck von Respekt gegenüber dem Mandanten.

Verlässlichkeit bedeutet, dass man auf uns zählen kann, gerade dann, wenn Situationen anspruchsvoll werden. Mandanten brauchen nicht nur fachliche Antworten. Sie brauchen Menschen, die ruhig bleiben, Verantwortung übernehmen, klar kommunizieren und da sind, wenn es darauf ankommt.

> *Präzision gibt Sicherheit. Verlässlichkeit schafft Vertrauen. Weitblick öffnet Zukunft.*

05

Was bedeutet es für dich, den Standard in deiner Branche nicht zu befolgen, sondern zu setzen?

Einen Standard setzen zu wollen, bedeutet für mich nicht, lauter zu sein als andere. Es bedeutet, klarer zu sein. Bewusster. Konsequenter. Es bedeutet, jeden Tag zu fragen, ob das, was wir tun, wirklich dem dient, wofür wir angetreten sind.

In jeder Branche gibt es Gewohnheiten – Dinge, die man tut, weil man sie immer so getan hat. Ich glaube aber, dass echte Führung dort beginnt, wo man den Mut hat, diese Gewohnheiten zu hinterfragen. Nicht aus Selbstzweck, sondern weil man einen besseren Beitrag leisten möchte.

Führung bedeutet für mich, Menschen für eine Idee zu gewinnen. Nicht durch Druck, sondern durch Sinn. Wenn ein Team versteht, warum wir einen höheren Anspruch haben, entsteht Energie. Dann wird Qualität nicht angeordnet, sondern gelebt. Dann entsteht eine Kultur, in der Menschen nicht fragen, was gerade genügt, sondern was wirklich richtig ist.

06

Mit «Tax Innovation» hast du eine für die Branche ungewöhnliche Abteilung gegründet. Warum braucht eine Boutique eine solche Werkstatt?

Gerade eine Boutique braucht Innovation, vielleicht sogar mehr als grosse Organisationen. Wir können und wollen nicht über Masse wirken. Wir wirken über Qualität, Nähe, Klarheit und Geschwindigkeit. Dafür müssen wir bereit sein, uns ständig weiterzuentwickeln.

Tax Innovation ist für uns eine Werkstatt für die Zukunft der Beratung. Ein Ort, an dem wir nicht nur fragen, was heute funktioniert, sondern was morgen möglich sein muss. Dort verbinden wir steuerliches Fachwissen mit Technologie, Prozessdenken, Datenverständnis und Kreativität.

Mir war wichtig, dass Innovation bei actus nicht als Projekt nebenbei verstanden wird. Sie ist Teil unserer Identität. Denn wenn wir unseren Mandanten Weitblick versprechen, müssen wir selbst vorausschauend handeln. Wenn wir Orientierung geben wollen, müssen wir uns mit Veränderungen auseinandersetzen, bevor sie zur Pflicht werden.

07

Empowerment ist dir wichtig. Eigene Weiterbidlungsbudgets, selbständiges Arbeiten, Führung durch Vertrauen. Inwiefern kommt das am Ende auch den Mandanten zugute?

Mandanten spüren sehr genau, ob sie mit Menschen arbeiten, die Verantworung übernehmen dürfen, oder mit Menschen, die nur ausführen. Wenn Mitarbeitende Vertrauen erhalten, entsteht eine andere Qualität von Beratung. Sie denken mit. Sie fragen nach. Sie übernehmen Verantwortung. Sie bringen eigene Perspektiven ein.

Für mich ist Empowerment kein modernes Schlagwort. Es ist ein Führungsprinzip. Menschen wachsen, wenn man ihnen etwas zutraut. Und wenn Menschen wachsen, wächst auch das Unternehmen. Noch wichtiger ist aber, dass diese Entwicklung unmittelbar beim Mandanten ankommt.

Ein Mensch, der sich ernst genommen fühlt, nimmt auch andere ernster. Ein Mensch, dem vertraut wird, kann Vertrauen weitergeben. Ein Mensch, der sich fachlich und persönlich entwickeln darf, begegnet Mandanten mit mehr Klarheit, Selbstbewusstsein und Empathie.

Ich glaube fest daran, dass man eine starke Mandantenbeziehung nicht anordnen kann. Sie entsteht durch Menschen, die innerlich verbunden sind mit dem, was sie tun. Deshalb investieren wir in Entwicklung, Selbständigkeit und Vertrauen. Nicht nur, weil es gut für unser Team ist, sondern weil es die Grundlage für aussergewöhnliche Beratung ist.

08

Die Vision und Mission der actus ag sind bewusst so gebaut, dass Mitarbeitende als Teil der Reise verstanden werden, nicht als blosse Ausführende. Wie gelingt es, dass Menschen diese Reise als ihre eigene begreifen?

Das gelingt nur, wenn die Vision nicht auf Papier bleibt. Sie muss im Alltag spürbar sein. In Entscheidungen. In Gesprächen. In der Art, wie wir miteinander umgehen. In der Art, wie wir Fehler betrachten. In der Art, wie wir Erfolge feiern.

Simon Sinek hat mich auch in diesem Punkt stark geprägt. Menschen folgen nicht einfach einem Plan. Sie folgen einem Sinn. Wenn Mitarbeitende nur wissen, was sie tun sollen, entsteht Pflichterfüllung. Wenn sie verstehen, warum es wichtig ist, entsteht Identifikation und wenn sie erleben, dass ihr Beitrag zählt, entsteht echte Verantwortung.

Bei actus möchten wir, dass Menschen nicht nur Teil einer Organisation sind, sondern Teil einer Idee. Einer Idee von Beratung, die fachlich exzellent, menschlich nah und zukunftsgerichtet ist. Dafür braucht es Vertrauen, Offenheit und die Bereitschaft, einander zuzuhören.

Eine gemeinsame Reise entsteht nicht dadurch, dass einer vorne geht und alle anderen folgen. Sie entsteht, wenn Menschen miteinander Richtung entwickeln. Wenn sie spüren, dass ihre Stimme zählt. Wenn sie sehen, dass die Entwicklung wichtig ist. Wenn sie erleben, dass sie nicht nur Arbeit leisten, sondern Wirkung erzeugen.

Das ist für mich Kultur. Nicht ein Satz auf einer Webseite, sondern das Gefühl, gemeinsam an etwas Sinnvollem zu arbeiten.

09

Zehn Jahre actus. Welcher Moment hat dich persönlich am meisten geprägt?

Wenn ich auf zehn Jahre actus zurückblicke, denke ich weniger an einzelne fachliche Meilensteine. Natürlich gab es wichtige Projekte, Entscheidungen und Erfolge. Aber wirklich geprägt haben mich die Momente, in denen ich gesehen habe, wie Menschen bei actus gewachsen sind.

Es bewegt mich, wenn Teammitglieder Verantwortung übernehmen, die sie sich früher vielleicht selbst nicht zugetraut hätten. Wenn jemand fachlich einen grossen Schritt macht. Wenn jemand beginnt, nicht nur Aufgaben zu lösen, sondern Zusammenhänge zu erkennen. Wenn Menschen voneinander lernen und dadruch stärker werden.

Noch mehr berührt mich aber, wenn ich sehe, wie das Team füreinander da ist. Wenn jemand merkt, dass ein anderer Unterstützung braucht. Wenn man nicht nur die Leistung sieht, sondern den Menschen dahinter. Wenn Verständnis entsteht für die Situation, die Belastung oder die Perspektive des anderen.

Für mich sind das die wirklich prägenden Momente. Denn sie zeigen, dass actus mehr ist als ein Unternehmen. Es ist ein Ort, an dem Menschen sich entwickeln dürfen. Ein Ort, an dem man miteinander wächst. Ein Ort, an dem man lernt, dass Erfolg nicht nur darin besteht, besser zu werden, sondern auch darin, einander besser zu verstehen.

Wenn ich spüre, dass Menschen bei actus nicht nur zusammenarbeiten, sondern einander stärken, dann weiss ich, dass unsere Kultur lebt. Und das ist für mich nach zehn Jahren vielleicht der schönste Erfolg.

10

Wie sieht die actus ag 2036 aus? Was wird sich verändert haben und was darf sich auf keinen Fall ändern?

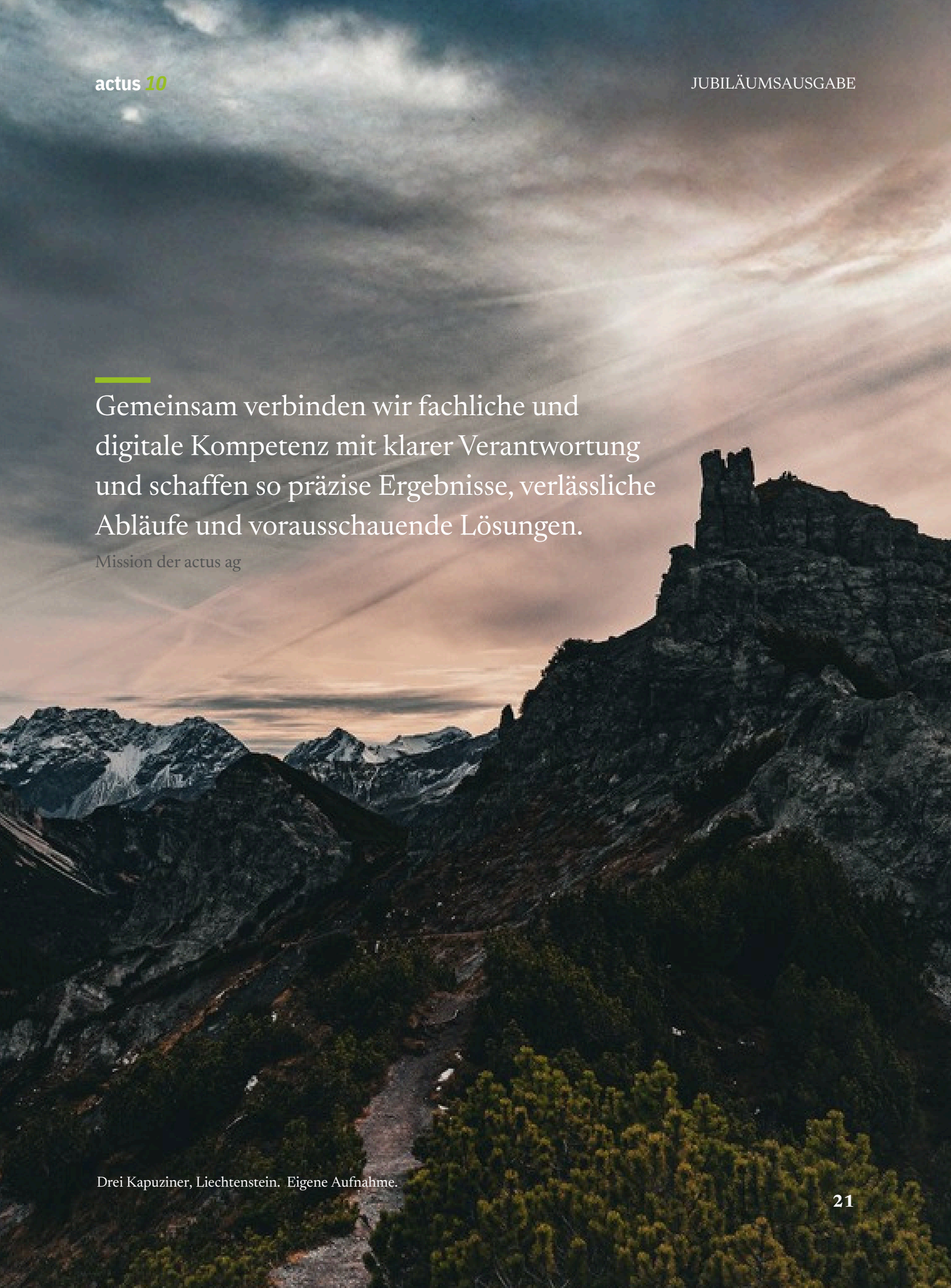
2036 wird actus sicher anders aussehen als heute. Technologie wird eine noch grössere Rolle spielen. Daten werden intelligenter genutzt werden. Prozesse werden schneller, transparenter und vernetzter sein. Beratung wird noch internationaler, noch interdisziplinärer und vermutlich noch anspruchsvoller.
Ich sehe actus 2036 als eine Boutique, die weiterhin persönlich ist, aber mit den Möglichkeiten einer sehr modernen Organisation arbeitet. Eine Beratung, die Technologie souverän nutzt, ohne ihre Seele zu verlieren. Eine Organisation, in der Menschen nicht ersetzt, sondern befähigt werden.

> ***Ein Unternehmen, das nicht wartet, bis Zukunft passiert, sondern sie bewusst mitgestaltet***

Was sich verändern muss, sind unsere Werkzeuge, unsere Methoden und vielleicht auch die Art, wie Beratung erlebt wird. Was sich auf keinen Fall ändern darf, ist unser Warum. Der Mensch muss im Mittelpunkt bleiben. Der Mandant als Mensch mit Zielen, Verantwortung und Geschichte. Die Mitarbeitenden als Menschen mit Potenzial, Persönlichkeit und eigener Zukunft.

Ich wünsche mir, dass actus 2036 weiterhin ein Ort ist, an dem Präzision, Verlässlichkeit und Weitblick nicht nur behauptet, sondern gelebt werden. Ein Ort an dem Mandanten sagen, dass sie verstanden werden. Ein Ort, an dem Mitarbeitende sagen, dass sie wachsen konnten. Ein Ort, an dem Verbindung stärker ist als Hierarchie und Sinn stärker als blosse Struktur.

Wenn uns das gelingt, dann ist actus auch 2036 noch in Bewegung. Nicht getrieben von Veränderung, sondern geführt von einem klaren Weg.



Gemeinsam verbinden wir fachliche und digitale Kompetenz mit klarer Verantwortung und schaffen so präzise Ergebnisse, verlässliche Abläufe und vorausschauende Lösungen.

Mission der actus ag

Drei Kapuziner, Liechtenstein. Eigene Aufnahme.

Unser Team

Was ein Unternehmen ausmacht, zeigt sich in den Menschen, die es prägen. Sieben Mitarbeitende erzählen von ihren Wegen, ihren Erfahrungen und ihrem Blick auf die actus ag.

#actwithus

Von der Empfehlung zur Leitung

Jacqueline kam vor über fünf Jahren auf eine persönliche Empfehlung hin zur actus ag. Heute verantwortet sie das gesamte Accounting.

Bevor ich zur actus ag gekommen bin, war ich mehrere Jahre in einer deutschen Steuerberatungskanzlei tätig. Mit der Zeit ist in mir der Wunsch gewachsen, Neues zu erleben und ein stärker international geprägtes Arbeitsumfeld kennenzulernen.

Mein Weg zur actus ag führte nicht über eine klassische Bewerbung, sondern über eine persönliche Empfehlung. Im April 2020 bin ich in die Region gezogen und bei der actus ag eingestiegen. Das war mitten in einer Zeit, in der nur wenig planbar war. Aus meinen ersten Monaten ist mir vor allem geblieben, wie selbstverständlich mir Vertrauen entgegengebracht und Verantwortung übertragen wurde.

> ***"Geblieben ist mir vor allem, wie selbstverständlich man mir Verantwortung zutraute."***

In den folgenden Jahren habe ich mein Fachwissen Schritt für Schritt vertieft und zunehmend anspruchsvollere Aufgaben übernommen. Dazu gehörten vielfältige Mandate in den Bereichen Buchhaltung, Rechnungswesen und Jahresabschlüsse - stets in enger Zusammenarbeit mit unseren Mandanten, den zuständigen Behörden und dem internen Team.

Im Juni 2023 wurde ich zur Head of Accounting ernannt. Seither entwickle ich den Accounting-Bereich gemeinsam mit meinem Team weiter und stelle sicher, dass unsere Mandanten eine verlässliche und qualitativ hochwertige Betreuung erhalten. Dass aus meinem damaligen Einstieg diese Aufgabe entstanden ist, sagt viel darüber aus, wie die actus ag mit Menschen umgeht: Wer sich einbringen, weiterentwickeln und Verantwortung übernehmen möchte, erhält auch die Möglichkeit dazu.

Heute leite ich mein Team mit viel Leidenschaft und Verantwortungsbewusstsein. Besonders wichtig ist mir ein vertrauensvolles Miteinander. Wir verstehen uns als Gemeinschaft, unterstützen uns gegenseitig und begegnen einander offen und respektvoll. Für fachliche Fragen ebenso wie für persönliche Anliegen habe ich jederzeit ein offenes Ohr. Unser vielfältiger Mandantenkreis bringt regelmässig neue und anspruchsvolle Fragestellungen mit sich. Gerade diese Abwechslung macht unsere Arbeit besonders spannend. Gemeinsam suchen wir nach der bestmöglichen Lösung – sorgfältig, fachlich fundiert und auf die individuellen Bedürfnisse unserer Mandanten abgestimmt. Zu erleben, wie aus einer komplexen Herausforderung eine überzeugende Lösung entsteht, bereitet mir und meinem Team grosse Freude.

Was mich an meiner Aufgabe besonders erfüllt, sind jedoch nicht nur die fachlichen Herausforderungen, sondern vor allem die Menschen, mit denen ich zusammenarbeiten darf. Ich schätze den Zusammenhalt in unserem Team und möchte ein Umfeld schaffen, in dem sich jede und jeder mit den eigenen Stärken einbringen, weiterentwickeln und Verantwortung übernehmen kann. Denn genau dieses Zusammenspiel aus fachlichem Anspruch, gegenseitigem Vertrauen und persönlichem Engagement zeichnet für mich die Arbeit bei der actus ag aus.



Jacqueline Villringer, Head of Accounting

„Hier bin ich richtig."

Klaudia kam nach der Matura zur actus ag, um erste Berufserfahrung zu sammeln. Was sie hier gefunden hat, war mehr als ein erster Job.

Seit August 2025 arbeite ich als persönliche Assistentin der Geschäftsführung bei der actus ag. Nach der Matura wollte ich zunächst nur eines: ins Berufsleben eintauchen und erste Erfahrungen sammeln.

Also las ich Stellenanzeigen, viele Stunden lang. Manches klang interessant, doch nichts liess mich wirklich aufhorchen - bis ich auf die actus ag stiess. Schon beim Durchstöbern der Website hatte ich ein klares Gefühl: Hier bin ich richtig. Heute weiss ich, dass dieses Gefühl nicht getrogen hat.

Im Austausch mit ehemaligen Schulkollegen wird mir immer wieder bewusst, dass ein Arbeitsumfeld wie dieses keine Selbstverständlichkeit ist.

> ***"Jeden Morgen freue ich mich auf ein herzliches, hilfsbereites Team, das den Arbeitsalltag nicht nur angenehm, sondern besonders macht."***

Besonders schätze ich Matthias als Vorgesetzten. Aus der engen Zusammenarbeit weiss ich, wie unkompliziert, wertschätzend und vertrauensvoll unser täglicher Umgang ist. Beeindruckend finde ich, dass er sich trotz vollem Terminkalender immer Zeit für seine Mitarbeitenden nimmt - eine Offenheit, die keineswegs selbstverständlich ist.

Wie sehr diese Förderung über das Fachliche hinausgeht, habe ich an einem ungewöhnlichen Beispiel erlebt. Neben meiner Arbeit unterstütze ich meinen Vater, der im Bereich Erdbewegung und Transporte selbstständig ist.

Anfang dieses Jahres entschied ich mich deshalb, den LKW-Führerschein zu machen. Als ich davon erzählte, dachte Matthias sofort an das Weiterbildungsbudget. Dabei hat ein LKW-Führerschein, ehrlich gesagt, wenig mit Steuerberatung, grenzüberschreitender Steuerplanung oder dem Treuhandsektor zu tun.

> ***"Dass ich mein gesamtes Weiterbildungsbudget für den LKW-Führerschein einsetzen durfte, hat viel über die actus ag verraten."***

Umso mehr hat es mich gefreut, dass ich mein gesamtes Budget dafür einsetzen durfte. Für mich zeigt das: Der actus geht es um die Menschen - nicht nur um ihre fachlichen Fähigkeiten. Am Ende eines Arbeitstages gehe ich eigentlich immer gut gelaunt nach Hause. Nicht nur wegen der abwechslungsreichen Aufgaben, sondern vor allem wegen der Menschen, mit denen ich den Tag verbringen durfte. Ich bin sehr dankbar, meinen Einstieg ins Berufsleben an einem so passenden Ort gemacht zu haben.

Denn eine Firma wie die actus ag, davon bin ich überzeugt, findet man nicht so schnell ein zweites Mal.



Klaudia Hartmann, Personal Assistant To The Board Of Directors

Eine Entscheidung, die sich von Anfang an richtig angefühlt hat

Anastasiyas spontaner Wechsel zur actus ag wurde zu einem beruflichen Schritt, der bis heute von Vertrauen, Verantwortung und starkem Teamgeist geprägt ist.

Manchmal verändert sich das Leben schneller, als man es erwartet. Als ich den Anruf der actus ag erhielt, ahnte ich noch nicht, wie viel innerhalb weniger Tage passieren würde: ein erstes Gespräch per Teams, die Vertragsunterlagen, die persönliche Kündigung bei meinem damaligen Arbeitgeber, die Rückfahrt nach Österreich und kurz darauf bereits mein Probetag bei actus. Es war eine intensive und besondere Woche, die mir bis heute in Erinnerung geblieben ist.

Schon vom ersten Tag an hatte ich das Gefühl, am richtigen Ort angekommen zu sein. Ich wurde nicht nur herzlich empfangen, sondern von Beginn an als Teil des Teams wahrgenommen. Genau das macht die actus ag für mich aus: Hier arbeiten nicht einfach einzelne Personen nebeneinander. Hier gibt es ein echtes Miteinander. Wir unterstützen uns, hören einander zu, bringen uns ein und übernehmen gemeinsam Verantwortung.

Besonders schätze ich, dass meine Arbeit bei actus von Anfang an vielseitig und anspruchsvoll war. Jeder Fall ist anders, jede Fragestellung verlangt Genauigkeit, Fachwissen und oft auch Kreativität. Gerade diese Verbindung macht unsere Arbeit so spannend. Es geht nicht darum, Standardlösungen anzuwenden, sondern Sachverhalte sorgfältig zu verstehen und für unsere Mandanten passende, tragfähige Lösungen zu entwickeln.

Von Beginn an durfte ich mich aktiv einbringen, Ideen teilen und Verantwortung übernehmen. Dabei hatte ich immer das Vertrauen, dass ich nicht allein bin. Fehler werden nicht als Schwäche verstanden, sondern als Teil eines gemeinsamen Lernprozesses. Dieses Vertrauen und die gegenseitige Unterstützung geben mir Sicherheit und Motivation.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist für mich die flexible Arbeitsgestaltung. Sie ermöglicht es mir, Beruf und Familie gut miteinander zu verbinden, ohne dabei fachliche Ansprüche oder Verantwortung aus den Augen zu verlieren.

Auch das zeigt für mich, dass die actus ag nicht nur hohe Qualität für Mandanten bietet, sondern auch die Menschen hinter dieser Leistung sieht.

Heute bin ich sehr dankbar, Teil der actus ag zu sein. Ich erlebe hier ein Umfeld, in dem Teamgeist, Vertrauen, fachliche Qualität und Menschlichkeit zusammengehören. Ein besonderer Dank gilt Matthias und Carina für ihre persönliche Unterstützung, das von Anfang an entgegengebrachte Vertrauen und die Möglichkeit, mich aktiv einzubringen.

Für mich ist die actus ag mehr als ein Arbeitsplatz. Sie ist ein Team, in dem ich wachsen, Verantwortung übernehmen und gemeinsam mit anderen etwas bewegen kann.



Anastasiya Onufrieva, Senior Tax Associate

Wie eine Familie - von Tag eins an

Sabrina begann ihre Zeit bei der actus ag mitten in einem Jahr grosser privater Umbrüche. Heute, über ein Jahr und einige hundert Kilometer später, fühlt sie sich der Kanzlei verbundener denn je.

Ich bin jetzt über ein Jahr bei der actus ag und was soll ich sagen. Ich habe im Juni 2025 begonnen, und kaum einen Monat später veränderte sich mein Leben grundlegend. Es folgte ein Jahr grosser privater Umbrüche: Innerhalb weniger Monate ordnete sich vieles, was ich für selbstverständlich gehalten hatte, völlig neu.

Genau in dieser Zeit hat mich die actus aufgefangen - so, als wäre ich schon seit Jahren hier.

> ***"Ich war noch in der Probezeit. Man hätte mir sagen können, dass das gerade nicht passt. Stattdessen bekam ich Rückhalt."***

Heute arbeite ich ortsunabhängig, überwiegend von Wien aus, und komme für einige Tage nach Liechtenstein, wann immer es sich anbietet. Über die Distanz hinweg bin ich der Firma tiefer verbunden als je einer anderen zuvor.

Diese Verbindung trägt auch das Berufliche: Als Senior Accountant betreue ich meine Mandate in Liechtenstein und parallel dazu lebe ich einen lang gehegten Traum als Make-up-Artistin. Beides nebeneinander, beides ernst gemeint. Und wenn ich doch einmal im Büro bin, lache ich so herzhaft, dass alle wissen: Sabrina ist da.

Danken möchte ich an dieser Stelle Matthias, Carina und Jacqueline und eigentlich jedem Einzelnen bei der actus, denn alle haben ihren Teil dazu beigetragen. Bei Matthias und Jacqueline besonders: für jedes offene Ohr, das sie bis heute haben, und dafür, dass wir auch aus der Ferne eng verbunden bleiben.

Ich bin dankbar, Teil der actus zu sein, auch wenn ich nicht immer vor Ort bin. Manchmal denke ich, es sollte genau so sein: dass ich am Ende einer sehr persönlichen Reise ausgerechnet hier angekommen bin.



Sabrina Weinberger, Senior Accountant

„Nachtigall oder Lerche?"

Mit dieser Frage begann Birgits Bewerbungsgespräch bei Matthias Langer. Was sie damals nicht verstand, sagt heute viel über die actus ag.

An mein Bewerbungsgespräch mit Matthias erinnere ich mich noch heute gerne. Gleich zu Beginn stellte er mir eine Frage, mit der ich überhaupt nicht gerechnet hatte: „Bist du eine Nachtigall oder eine Lerche?" Ehrlich gesagt wusste ich damals nicht recht, worauf er hinauswollte.

Heute verstehe ich die Frage gut. Während viele Kolleginnen, darunter auch meine Vorgesetzte, ihre produktivsten Stunden eher am Abend finden, gehöre ich eindeutig zu den Lerchen und starte gern früh in den Tag. Genau das macht für mich die actus ag aus: unterschiedliche Persönlichkeiten, unterschiedliche Stärken, individuelle Wege und ein gemeinsames Ziel: Für unsere Mandanten die beste Lösung zu finden.

Mein eigener Weg hierher war kein gerader. Gemeinsam mit meinem Mann habe ich über viele Jahre einen Hotelbetrieb geführt und dabei alle Facetten der Selbstständigkeit kennengelernt. Parallel entschied ich mich für einen zweiten Bildungsweg und das Studium des Wirtschaftsrechts. Heute arbeite ich im Tax Team der actus ag und erlebe täglich, wie wertvoll gerade unterschiedliche Erfahrungen für die Beratung sind.

Die Jahre als Unternehmerin haben mich geprägt: Verantwortung tragen, entscheiden, wirtschaftliche Zusammenhänge verstehen. Vor allem aber stand immer der Mensch im Mittelpunkt. Früher war das als Gastgeberin, heute als Ansprechpartnerin für unsere Mandanten. Zuhören, Bedürfnisse erkennen, Vertrauen aufbauen, gemeinsam Lösungen finden: Vieles davon begleitet mich bis heute.

> ***"Hinter jeder steuerlichen Frage stehen Menschen, Unternehmen und ihre ganz eigene Geschichte."***

Was mich an der actus von Anfang an überzeugt hat, ist die Offenheit für neue Perspektiven und die Selbstverständlichkeit, mit der hier Weiterentwicklung gelebt wird. Fachliche Kompetenz ist die Basis. Ebenso zählt aber die persönliche Entwicklung. Ich freue mich darauf, meinen Weg bei der actus ag weiterzugehen und die Zukunft aktiv mitzugestalten.



Birgit Kurzamann, Tax Associate

Vom Finanzamt zur actus ag

Alina wechselte aus der Finanzverwaltung zur actus ag, um ihr steuerliches Wissen nicht nur zu prüfen, sondern aktiv für Mandanten einzusetzen – mit mehr Gestaltungsspielraum, internationaler Perspektive und persönlicher Verantwortung.

Mein Einstieg in die Steuerwelt hat beim Finanzamt Ravensburg begonnen. Nach zwei Semestern an der Hochschule habe ich mich entschieden, vorerst kein weiteres Studium zu verfolgen, sondern eine Ausbildung in der Finanzverwaltung zu beginnen. Da ich schon immer gerne mit Zahlen gearbeitet habe und mich die Verbindung von Recht, Wirtschaft und Praxis interessierte, war dieser Schritt für mich naheliegend.

Schon während der Ausbildung habe ich gemerkt, dass Steuern für mich weit mehr sind als Formulare, Fristen und Paragrafen. Mich hat fasziniert, wie viel Gestaltungskraft in steuerlichem Wissen steckt. Wer die gesetzlichen Regelungen versteht, kann Sachverhalte einordnen, Möglichkeiten erkennen und Lösungen entwickeln.

Die Zeit beim Finanzamt war fachlich sehr wertvoll. Ich habe verschiedene Bereiche kennengelernt, Steuererklärungen bearbeitet und ein gutes Verständnis dafür entwickelt, wie steuerliche Sachverhalte geprüft und beurteilt werden. Gleichzeitig ist mir immer klarer geworden, dass ich mein Wissen langfristig anders einsetzen möchte: weniger in der behördlichen Prüfung, mehr in der aktiven Beratung.

Ich wollte nicht nur nachvollziehen, was eingereicht wurde, sondern mitdenken, nachfragen und gestalten. Ich wollte Mandanten dabei unterstützen, steuerliche Möglichkeiten zu erkennen und im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben die bestmöglichen Lösungen zu finden. Genau darin liegt für mich der besondere Reiz der Steuerberatung: Fachwissen wird in konkreten Mehrwert übersetzt.

Ende 2025 bin ich auf die actus ag aufmerksam geworden. Über LinkedIn habe ich eine Stellenanzeige entdeckt und war zunächst überrascht, einen deutschen Steuerberater in Liechtenstein zu finden. Beim Blick auf die Kanzlei wurde für mich schnell deutlich, dass die actus ag ein besonderes Beratungsumfeld bietet: fachlich anspruchsvoll, international ausgerichtet und persönlich in der Betreuung der Mandanten.

Obwohl keine der ausgeschriebenen Stellen vollständig zu meinem Profil passte, habe ich mich für eine Initiativbewerbung entschieden. Rückblickend war das eine der besten Entscheidungen, die ich treffen konnte. Bei der actus ag habe ich genau das gefunden, wonach ich gesucht habe: ein Umfeld, in dem steuerliches Wissen nicht in Bürokratie endet, sondern in Lösungen für Mandanten. Hier geht es nicht darum, Sachverhalte formal abzuarbeiten, sondern Zusammenhänge zu verstehen, Gestaltungsspielräume zu erkennen und anspruchsvolle Fragestellungen gemeinsam im Team zu lösen.

Besonders schätze ich die Verbindung aus fachlicher Qualität, Kreativität und persönlicher Mandantenbetreuung. Ich kann meine Erfahrungen aus der Finanzverwaltung einbringen und sie heute aus einer neuen Perspektive nutzen: nicht nur prüfend, sondern beratend, vorausschauend und lösungsorientiert.

Heute bin ich dankbar, Teil der actus ag zu sein. Der Wechsel vom Finanzamt in die Beratung war für mich mehr als ein beruflicher Schritt. Er war die Entscheidung für eine Tätigkeit, in der ich mein Wissen aktiv einsetzen kann, um Mandanten echten Mehrwert zu bieten.



Alina Kolesnikov, Tax Associate

Vertrauen schafft Entwicklung

Von ersten Aufgaben im Marketing bis zur Erforschung generativer KI: Der Weg von Johannes bei der actus ag ist vor allem eine Geschichte von Verantwortung und Vertrauen.

Entwicklung beginnt selten mit einem fertigen Plan. Als ich 2022 zur actus ag kam, befand ich mich mitten im Bachelorstudium. Die Steuerberatung war für mich noch neu, im Marketing hatte ich dagegen bereits erste Erfahrungen gesammelt. Während meines ersten Jahres in Liechtenstein hatte ich das Marketing für einen Universitätsverein und eine FinTech-Konferenz übernommen. Bei der actus ag konnte ich dieses Interesse in einem unternehmerischen Umfeld weiterentwickeln. Aus ersten Aufgaben wurden eigene Projekte. Später kamen strategische Themen und verschiedene Zukunftsprojekte hinzu.

Dass sich meine Aufgaben so schnell erweiterten, hatte vor allem mit dem Vertrauen zu tun, das mir entgegengebracht wurde. Matthias Langer begleitete mich dabei als Mentor. Er gab mir Orientierung und liess zugleich Raum für eigene Entscheidungen. Dadurch lernte ich, Verantwortung auch dann zu übernehmen, wenn noch nicht jede Antwort feststeht. Vertrauen bedeutete für mich deshalb nie geringere Erwartungen. Es bedeutete, die Möglichkeit zu erhalten, an ihnen zu wachsen.

Nach meinem Bachelorabschluss verliess ich die actus ag Ende 2024 für neun Monate, um eine andere Branche kennenzulernen. Erst der Blick von aussen machte mir bewusst, wie sehr ich die kurzen Entscheidungswege, den persönlichen Austausch und den vorhandenen Gestaltungsspielraum schätzte. Als Matthias mir die Rückkehr anbot, war meine Entscheidung deshalb schnell getroffen.

Bei meiner Rückkehr hatte sich auch die actus ag weiterentwickelt. Carina Oberreither war Partnerin geworden und die fachliche sowie strategische Verantwortung war klarer verteilt. Gleichzeitig hatte die Kanzlei ihren Fokus geschärft und langfristige Mandatsbeziehungen stärker in den Mittelpunkt gerückt. Darin zeigte sich für mich eine wichtige Erkenntnis: Entwicklung bedeutet nicht immer, grösser zu werden. Sie kann ebenso bedeuten, klarer zu erkennen, worauf es ankommt.

Parallel setzte ich meine akademische Ausbildung mit einem Master in Entrepreneurship und Management fort. In meiner Masterarbeit untersuchte ich am Beispiel der actus ag, unter welchen Bedingungen generative KI einer Steuerberatung einen nachhaltigen Wettbewerbsvorteil verschaffen kann. Aus zwölf Interviews entstand ein klares Ergebnis: Nicht die Technologie allein schafft einen Vorsprung. Entscheidend ist, wie sie mit fachlicher Expertise, geschützten Daten und menschlicher Verantwortung verbunden wird.

Seit Februar 2026 bin ich in einem 100-Prozent-Pensum bei der actus ag tätig. Während der intensiven Phase meiner Masterarbeit erhielt ich über drei Monate hinweg den Freiraum, mich zeitweise vollständig auf die Forschung zu konzentrieren. Dadurch wurde die Thesis nicht zu einer zusätzlichen Aufgabe neben meiner Arbeit, sondern zu einem Zukunftsprojekt mit unmittelbarer Bedeutung für die Kanzlei.

Heute unterstütze ich die Geschäftsleitung bei strategischen Themen, im Marketing und bei Zukunftsprojekten. Rückblickend war Vertrauen nicht die Belohnung für eine abgeschlossene Entwicklung. Es war deren Ausgangspunkt.

Vertrauen schafft Entwicklung, wenn daraus die Freiheit und die Verantwortung entstehen, Zukunft mitzugestalten.



Johannes Wunsch, Strategy Management Associate

EXPERTENBERICHT

Im Maschinenraum.

Ein Werkstattbericht aus der Kanzlei-IT.

Philipp Wirtenberger leitet die Abteilung Tax Innovation. In seinem Expertenbericht schreibt er über die neue interne Künstliche Intelligenz und zeigt auf, wie eine Steuerboutique trotz sensibler Daten, technologische Fortschritte erzielen kann.



Porträt: Philipp Wirtenberger, Head of Tax Innovation

Unsere KI hat keinen Internetzugang. Mit Absicht.

Seit Juli arbeitet bei der actus ag eine eigene künstliche Intelligenz. Sie läuft auf unserer Hardware in unseren Räumen und unter unserer Kontrolle. Sie ist vollständig vom Internet getrennt. Kein Mandantendokument, keine Anfrage und kein einzelnes Token verlässt unser Haus. Dahinter steht eine klare Überzeugung: Technologischer Fortschritt muss die Qualität unserer steuerlichen Arbeit erhöhen und zugleich das Vertrauen schützen, auf dem jedes Mandat beruht.

Wir haben KI deshalb nicht einfach eingekauft oder als zusätzliche Software freigeschaltet. Wir haben eine eigene Umgebung geschaffen, die zu unserer Arbeitsweise und zu unserem Qualitätsanspruch passt. Sie verbindet modernste Technologie mit dem, was gute Steuerberatung seit jeher auszeichnet: Erfahrung, präzises Urteilsvermögen, Vertraulichkeit und persönliche Verantwortung.

Diese Verbindung ist für uns entscheidend. Denn anspruchsvolle steuerliche Beratung entsteht nicht durch eine Technologie allein. Sie entsteht dort, wo ausgewiesene Fachleute komplexe Sachverhalte durchdringen, Zusammenhänge erkennen und aus vielen denkbaren Wegen den richtigen ableiten. Unsere KI erweitert genau diese Fähigkeit. Sie ersetzt weder Erfahrung noch Urteilskraft. Sie gibt unseren Experten ein zusätzliches Instrument an die Hand, mit dem sie noch tiefer analysieren und noch systematischer prüfen können.

Technologie im Dienst der steuerlichen Qualität

Steuerliche Sachverhalte sind selten linear. Internationale Strukturen, gesellschaftsrechtliche Beziehungen, Fristen, Dokumentationen und unterschiedliche Rechtsordnungen greifen ineinander. Die Qualität einer Beratung zeigt sich deshalb nicht nur in der richtigen Antwort. Sie zeigt sich darin, ob alle relevanten Informationen erkannt, Alternativen sauber abgewogen und mögliche Folgewirkungen mitgedacht wurden.

Genau hier liegt der Wert unserer KI. Sie kann umfangreiche Unterlagen erfassen, Informationen strukturieren und Gedankengänge aus einer zusätzlichen Perspektive prüfen. Sie hilft dabei, Widersprüche sichtbar zu machen und Querverbindungen über grosse Dokumentenmengen hinweg zu erkennen. Dadurch entsteht kein automatisches Steuerurteil. Es entsteht eine zusätzliche Ebene der Analyse, die unsere Fachleute gezielt in ihre Arbeit einbeziehen.

Für unsere Mandanten bedeutet das vor allem eines: mehr fachliche Tiefe. Unsere Berater können sich noch stärker auf jene Fragen konzentrieren, bei denen Erfahrung, Gestaltungsverständnis und persönliche Kenntnis des Mandanten den Unterschied machen. Routine in der Aufbereitung wird effizienter. Die gewonnene Aufmerksamkeit fliesst in die Beurteilung, die Absicherung und die vorausschauende Beratung.

Der konkrete Mehrwert für unsere Mandanten:

- **Mehr Analysetiefe:** Umfangreiche Sach ver-halte lassen sich strukturierter erfassen und aus mehreren Perspektiven prüfen.
- **Mehr Sicherheit:** KI schafft eine zusätzli che Kontrollebene. Ergebnisse werden wei terhin fachlich geprüft und persönlich ver antwortet.
- **Mehr Beratungszeit:** Unsere Experten gewinnen Freiraum für individuelle Gestal tung, strategische Fragen und den direkten Aus-tausch.
- **Mehr Zukunftsfähigkeit:** Mandanten profitieren schon heute von einer Infrastruktur, die für die Arbeitsweise von morgen entwickelt wurde.

Was daraus entsteht, ist keine schnellere Standardberatung. Es ist eine Form steuerlicher Arbeit, die fachliche Tiefe, technologische Souveränität und persönliche Verantwortung miteinander verbindet. Diese Fähigkeit lässt sich weder durch ein Softwareabonnement einkaufen noch kurzfristig kopieren. Sie wächst aus dem Zusammenspiel unserer steuerlichen Expertise, unserer eigenen Infrastruktur und der Erfahrung, die unser Team im täglichen Einsatz aufbaut.

Die KI kommt zu den Daten

Mandanten vertrauen uns Informationen an, die zu den sensibelsten überhaupt gehören. Dieses Vertrauen ist für uns keine abstrakte Verpflichtung. Es bestimmt, wie wir arbeiten und wie wir technologische Entscheidungen treffen.

Viele moderne KI-Dienste verarbeiten Daten in externen Cloudsystemen. Damit werden Dokumente an Infrastrukturen übertragen, deren technische Ausgestaltung und rechtliche Rahmenbedingungen eine Kanzlei nicht vollständig kontrolliert. Für private Anwendungen kann das vertretbar sein. Für vertrauliche Steuerdaten und Finanzdaten entspricht es nicht unserem Anspruch.

Unsere Antwort lautet deshalb: **Die KI kommt zu den Daten. Die Daten gehen nicht zur KI.** Das System wird vollständig auf eigener Hardware betrieben. Es verarbeitet Informationen dort, wo sie geschützt vorliegen und es besitzt keinen Zugang zum Internet. Vertraulichkeit ist damit nicht nur eine organisatorische Vorgabe. Sie ist fest in die technische Architektur eingebaut.





Unsere KI läuft auf eigener Hardware und bleibt vollständig unter unserer Kontrolle.

Dieser Weg war anspruchsvoller als die Nutzung eines fertigen Cloudangebots. Er verlangte eine genaue Auseinandersetzung mit Modellen, Hardware, Netzwerken, Zugriffsrechten und Sicherheitsarchitektur. Gerade darin zeigt sich für uns der Unterschied zwischen der blossen Nutzung einer Technologie und ihrer professionellen Beherrschung. Wir wollten nicht darauf vertrauen, dass ein externer Anbieter unsere Anforderungen dauerhaft erfüllt. Wir wollten selbst bestimmen, welche Daten verarbeitet werden, welche Funktionen verfügbar sind und welche Grenzen niemals überschritten werden.

Sicherheit als Eigenschaft des Systems

Ein lokal betriebenes Modell ist nicht automatisch sicher. Deshalb beruht unser Schutzkonzept auf mehreren voneinander unabhängigen Ebenen. Jede Ebene ist so ausgelegt, dass sie auch dann schützt, wenn eine andere nicht wie vorgesehen funktioniert.

1. **Die Anwendung bleibt geschlossen.** Websuche, externe Dienste und unkontrollierte Erweiterungen sind deaktiviert.

2. **Das Netzwerk ist isoliert.** Die KI-Umgebung besitzt keine Route ins Internet und kann keine externen Adressen erreichen.

3. **Die Firewall erzwingt klare Grenzen**. Nur exakt definierte interne Verbindungen sind technisch möglich. Alle anderen Wege werden blockiert.

4. **Der Mensch behält die Kontrolle.** Geschulte Mitarbeiter prüfen die Nutzung und jedes fachlich relevante Ergebnis.

Der entscheidende Punkt ist einfach: Selbst wenn ein manipuliertes Dokument das Modell zu einer unerwünschten Handlung bewegen wollte, gäbe es keinen technischen Weg, über den Mandantendaten das Haus verlassen könnten. Wir verlassen uns also nicht darauf, dass eine KI jede Gefahr richtig erkennt. Wir begrenzen technisch, was sie überhaupt tun kann.

Auch Aktualisierungen folgen einem kontrollierten Prozess. Neue Modelle oder Systemkomponenten werden nicht automatisch aus dem Internet geladen. Sie werden geprüft, bewusst eingespielt und anschliessend wieder vollständig von externen Verbindungen getrennt. Fehlt eine notwendige Komponente, startet das System nicht. Für uns gilt im Zweifel: lieber eine KI, die vorübergehend nicht verfügbar ist als eine KI, die unkontrolliert kommuniziert.

Für Technikinteressierte

- Zwei leistungsfähige Grafikprozessoren stellen zusammen knapp 200 GB Grafikspeicher bereit.
- Ein Kontextfenster von mindestens 120'000 Token ermöglicht die Verarbeitung umfangreicher steuerlicher Unterlagen und zusammenhängender Akten.
- Das Hauptmodell läuft getrennt von multimodalen Anwendungen für Sprachnotizen und gescannte Dokumente.
- Die Bereitstellung erfolgt über vLLM. Laufzeitparameter, Anpassungen und technische Entscheidungen werden intern dokumentiert und versioniert.
- Isolierte Container-Netzwerke und Regeln im Betriebssystemkern begrenzen jede Verbindung auf exakt freigegebene interne Pfade.

Diese Architektur schafft technologische Unabhängigkeit. Das verwendete Modell bleibt austauschbar. Erscheint eine leistungsfähigere Lösung, können wir sie kontrolliert prüfen und auf unserer eigenen Infrastruktur bereitstellen. Wir binden weder unsere Daten noch unsere Arbeitsweise dauerhaft an einen einzelnen Anbieter. Dadurch bleiben wir beweglich und können Fortschritt nutzen, sobald er unseren fachlichen und sicherheitstechnischen Anforderungen entspricht.

Der Experte bleibt die entscheidende Instanz

Unsere KI trifft keine steuerlichen Entscheidungen. Sie unterschreibt keine Stellungnahme und gibt keine Empfehlung ohne fachliche Einordnung. Die Verantwortung bleibt dort, wo sie hingehört: bei unseren Steuerexperten.

Das Vier-Augen-Prinzip ist deshalb auch im Umgang mit KI nicht verhandelbar. Wo das System einen Entwurf, eine Struktur oder einen Prüfhinweis liefert, bewertet ein qualifizierter Mitarbeiter das Ergebnis. Umgekehrt kann die KI eingesetzt werden, um einen menschlich erarbeiteten Gedankengang auf Lücken, Widersprüche oder übersehene Zusammenhänge zu prüfen. So entsteht eine gegenseitige Kontrolle. Die Technologie erweitert das Prüfnetz. Sie senkt nicht den fachlichen Massstab.

Entscheidend ist dabei die Qualität der Menschen, die das Werkzeug einsetzen. Nur wer einen steuerlichen Sachverhalt selbst beherrscht, kann eine KI-Antwort richtig einordnen. Unsere Mitarbeiter kennen die rechtlichen Grundlagen, verstehen die wirtschaftlichen Ziele des Mandanten und erkennen, an welchen Stellen besondere Vorsicht

erforderlich ist. KI verstärkt diese Expertise. Sie kann sie nicht ersetzen.

Deshalb investieren wir nicht nur in Server und Software. Wir investieren ebenso konsequent in Schulung, gemeinsame Standards und den Erfahrungsaustausch im Team. Unsere Mitarbeiter lernen anhand realer Arbeitsabläufe, welche Aufgaben sich für KI eignen und wo menschliches Urteil unverzichtbar bleibt. Aus einzelnen Anwendungen entsteht so eine kanzleiweite Fähigkeit.

Kein Fliessband für Steuerberatung

Technologie wird häufig mit Automatisierung und höherem Volumen verbunden. Das ist nicht unser Ziel. Die actus ag steht für persönliche Beratung, anspruchsvolle Fragestellungen und Lösungen, die sich am konkreten Mandanten orientieren. Unsere KI soll dieses Profil nicht verändern. Sie soll es schärfen.

Wir automatisieren keine Fachexpertise weg. Wir schaffen unseren Fachleuten mehr Raum für genau jene Arbeit, die eine hervorragende Beratung ausmacht: sorgfältig zuhören, die richtigen Fragen stellen, komplexe Interessen zusammenführen und eine Lösung entwickeln, die steuerlich belastbar und wirtschaftlich sinnvoll ist.

Dadurch können wir technologische Effizienz nutzen, ohne Beratung zu standardisieren. Der Mandant erhält keinen automatisch erzeugten Output. Er erhält eine durchdachte Leistung, hinter der ein verantwortlicher Experte steht. Im Hintergrund arbeitet ein zusätzlicher digitaler Sparringspartner, der grosse Informationsmengen mit gleichbleibender Ausdauer verarbeitet und den Experten bei der Prüfung unterstützt.

Wir entwickeln den Vorsprung weiter

Unsere heutige KI-Umgebung ist bewusst auf jene Funktionen begrenzt, die wir sicher und verantwortungsvoll beherrschen. Gleichzeitig ist die Architektur darauf ausgelegt, mit unseren Anforderungen zu wachsen. Jede neue Funktion wird erst dann freigegeben, wenn ihr fachlicher Nutzen belegt und ihr Risiko kontrolliert ist.

Als Nächstes entsteht eine vollständig isolierte **Codesandbox**. Darin kann das System Berechnungen, Auswertungen und Dokumente erstellen. Es arbeitet ausschliesslich mit vorab geprüften Bibliotheken und bleibt genauso vom Internet getrennt wie die übrige Umgebung.

Auch die künftige **Recherchefunktion** folgt diesem Prinzip. Sie greift nicht auf das Internet zu, sondern auf eine kuratierte digitale Bibliothek im eigenen Haus. Den Grundstock haben wir mit sorgfältig aufbereitetem steuerlichen Fachwissen bereits gelegt. Welche Quellen in eine Sitzung einfliessen, wählen unsere Experten gezielt aus. So stützt sich jede Analyse nachvollziehbar auf die richtigen und auf alle relevanten Grundlagen.

Darüber hinaus entwickeln wir interne **Skills**. Darin lassen sich erprobte Arbeitsweisen unserer Steuerexperten strukturiert abbilden und im Team nutzbar machen. Wenn eine Expertin einen besonders anspruchsvollen Prüfablauf perfektioniert, kann dieses Wissen auf diese Weise dauerhaft in der Kanzlei verankert und von anderen Fachleuten kontrolliert angewendet werden. Aus individuellem Können entsteht eine gemeinsame Qualitätsressource.

Parallel bauen wir gemeinsam mit dem Vorarlberger Unternehmen feld.ai ein neues Dokumentenmanagementsystem auf. Das Projekt wird durch die Digitalförderung des Landes Liechtenstein unterstützt. Ziel ist ein einheitlicher Datenlayer, über den Menschen und interne Systeme strukturiert auf das Wissen der Kanzlei zugreifen können. So entsteht eine technologische Grundlage, die exakt zu unserer Arbeitsweise passt und unsere Beratung langfristig stärkt.

Ein Vorsprung, der sich nicht einfach kopieren lässt

Hardware kann gekauft und ein Sprachmodell kann installiert werden. Was sich nicht kurzfristig erwerben lässt, ist das Zusammenspiel aus steuerlicher Erfahrung, eigener technischer Architektur, eingespielten Qualitätsprozessen und Mitarbeitern, die KI fachlich souverän einsetzen.

Genau dieses Zusammenspiel entwickeln wir bei der actus ag. Es verbindet die Urteilskraft erfahrener Steuerexperten mit einer leistungsfähigen Infrastruktur, die wir selbst kontrollieren und gezielt auf unsere Beratung ausrichten. Damit entsteht eine Qualität, die weit über den Einsatz eines gewöhnlichen KI-Werkzeugs hinausgeht. Unsere Mandanten erhalten eine Beratungsleistung, die sich nicht durch Standardsoftware reproduzieren lässt und weit über das übliche Kanzleimodell hinausgeht.

Diese Form der Beratung entspricht unserem Selbstverständnis. Wir wollen technologisch nicht nur Schritt halten. Wir wollen die Möglichkeiten von KI so beherrschen, dass daraus ein echter fachlicher Vorsprung entsteht. Nicht auf Kosten der Vertraulichkeit und nicht auf Kosten der Sorgfalt. Sondern als Erweiterung genau jener Qualitäten, für die unsere Mandanten uns ihr Vertrauen schenken.

Fünf Zusagen an unsere Mandanten

1. **Ihre Daten bleiben bei uns.** Kein Mandantendokument und keine Anfrage verlässt für die KI-Verarbeitung unser Haus.
2. **Ein Experte bleibt verantwortlich.** Kein fachlich relevantes KI-Ergebnis wird ungeprüft übernommen.
3. **KI erhöht unseren Qualitätsanspruch.** Sie schafft zusätzliche Analysetiefe und eine weitere Kontrollebene.
4. **Sorgfalt steht vor Geschwindigkeit.** Neue Funktionen werden erst eingesetzt, wenn wir sie fachlich und technisch beherrschen.
5. **Fortschritt bleibt unter unserer Kontrolle.** Modelle und Werkzeuge sind austauschbar. Unsere Standards sind es nicht.



Was bleibt und was beginnt

Ein Magazin hat eine letzte Seite. Eine Unternehmensgeschichte nicht.

Wenn ich auf die vergangenen zehn Jahre zurückblicke, denke ich weniger an Zahlen oder einzelne Meilensteine als an die Menschen, die diesen Weg geprägt haben. An Mandantinnen und Mandanten, die uns ihre steuerlichen, unternehmerischen und oft auch persönlichen Fragen anvertraut haben. An Mitarbeitende, die Verantwortung übernommen, Wissen eingebracht und die actus ag mitentwickelt haben. Und an Wegbegleiter, die uns neue Perspektiven eröffnet haben.
Vieles davon ist auf den vorangegangenen Seiten sichtbar geworden. Anderes bleibt zwischen den Zeilen. Zum Abschluss möchte ich deshalb etwas aussprechen, das im Alltag oft zu wenig Raum erhält: Danke.
Unseren Mandantinnen und Mandanten danke ich für ihr Vertrauen und für Beziehungen, die teilweise schon viele Jahre bestehen. Unserem Team danke ich für die fachliche Sorgfalt, die Verlässlichkeit und den persönlichen Einsatz, mit denen es die actus ag jeden Tag prägt. Mein besonderer Dank gilt Carina. Seit acht Jahren kann ich mich jederzeit auf sie verlassen: Sie steht zu ihrem Wort, hält jede Frist ein und übernimmt Verantwortung, wenn es darauf ankommt. Diese Verlässlichkeit und ihre fachliche Klarheit zeichnen sie als Partnerin aus.
Wie die Steuerberatung im Jahr 2036 aussehen wird, lässt sich heute nicht im Detail vorhersagen. Neue Technologien, veränderte Rahmenbedingungen und andere Erwartungen werden unsere Arbeit weiterentwickeln. Unser Anspruch bleibt, diesen Wandel aufmerksam und verantwortungsvoll zu gestalten. Wir wollen eine persönliche Boutique bleiben und zugleich die Möglichkeiten einer modernen Organisation nutzen. Technologie soll Menschen befähigen, fachliche Qualität stärken und mehr Raum für die persönliche Beratung schaffen.

Ein Unternehmen bewahrt seine Kontur nicht, indem es unverändert bleibt. Es bewahrt sie, indem es weiss, was sich weiterentwickeln muss und was auch in Zukunft Bestand haben soll.

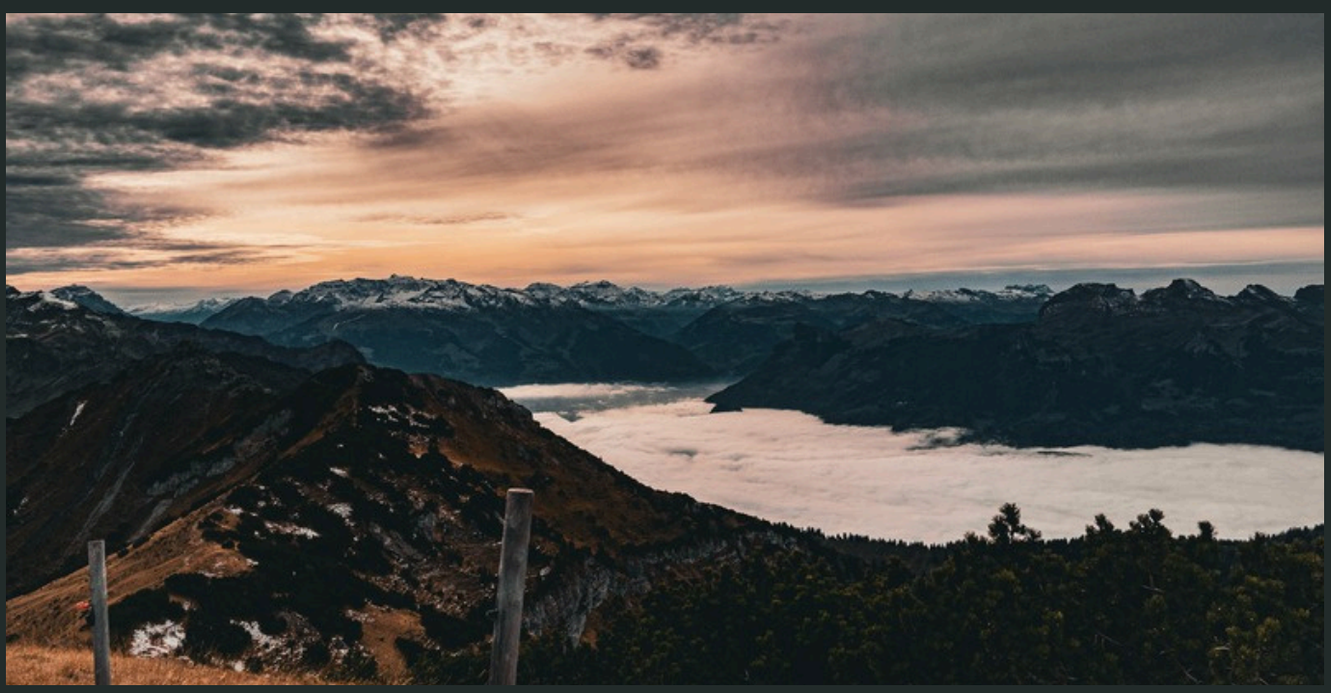
Vielen Dank für zehn Jahre Vertrauen. Ich freue mich auf den nächsten Abschnitt.



Matthias Langer
Gründer & Partner

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: actus ag, Rhigass 1, 9487 Gamprin-Bendern, FL
Redaktionssitz: Liechtenstein
Konzeption, Redaktion und Gestaltung: actus ag
Bildnachweise: actus ag
Herstellung: Druckhaus Gössler, 6850 Dornbirn, AT
© 2026 actus ag



10

actusag

Wir denken Steuern neu.
Seit 2016